

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 75 (1949)

**Heft:** 22

**Artikel:** Flüsterwitze aus der Ostzone

**Autor:** R.A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-488009>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Chögeler**

„Ehnder gäb ich mini Schtimm amene Esel als Dirl“  
„Me sött sich aber binere Wahl nid vo verwandtschaftliche  
Beziehige leite laal“

#### **Das Risiko**

Ein junger Mann mit vertretenen Ab-  
sätzen und einem schäbigen Anzug  
schlenderte zwecklos durch die Straßen  
von New York. Sein ganzes Reisege-  
päck trug er bei sich, es bestand aus  
einer Zahnbürste. Vor einer Delikates-  
senhandlung blieb er stehen und als  
mit den Augen das Schaufenster leer.  
Nach dieser Mahlzeit klopfte er sich auf  
die Stelle, wo der Bauch hingehört und  
ging weiter.

„Nun, mein Freund, Ihnen scheint es  
auch nicht gerade glänzend zu gehen“,  
sprach ihn ein gutgenährter Herr an,  
der ihn schon eine Weile beobachtet  
hatte.

„Stimmt“, sagte der junge Mann und  
knurrte mit dem Magen.

„Wollen Sie einen Dollar?“

„Hoho“, meinte der junge Mann.

„Ich erwarte hier jemanden und kann  
daher nicht fort“, erklärte der Dicke.  
„Ich möchte mir eine Zeitung kaufen,  
habe aber nur Hundert-Dollar-Noten.  
Springen Sie da in die Bank hinein und

lassen Sie mir den Schein wechseln.  
Einen Dollar können Sie sich behalten,  
weil Sie ein armer Hund sind und weil  
ich gerade gut aufgelegt bin. Bilden  
Sie sich aber ja nicht ein, daß ich Sie  
übersehe, wenn Sie herauskommen!“

Der junge Mann grinste von einem  
Ohr zum andern, nahm die Banknote  
entgegen und betrat die Bank. Ging zu  
einem der Schalter und legte den  
Geldschein auf die Marmorplatte. Der  
Kassier griff danach, rieb ein wenig mit  
dem Daumen und den nächsten zwei  
Fingern daran, hielt die Note gegen  
das Licht und wechselte sie dann in  
kleine Scheine. Der junge Mann zählte  
gewissenhaft nach, steckte das Geld  
ein und verließ die Bank durch den  
zweiten Ausgang, der nach der andern  
Straße führte. „Haha“, sagte er, als er  
die Gefahrenzone weit hinter sich hatte,  
„ein Glück, daß es noch solche Idioten  
gibt!“

Etwas später betrat der Idiot das  
Privatbüro seines Chefs.

„Wir können ruhig mit der Ausgabe  
beginnen“, sprach der Dicke zu seinem  
Boß, „die Hundert-Dollar-Scheine sind  
so gut gelungen, daß man nicht einmal  
in der Bank an ihrer Echtheit zweifelt.“

„Tüchtig, tüchtig“, lobte der Chef  
zufrieden „ist Ihnen beim Bankschalter  
nicht schwül geworden, Sie Drauf-  
gänger?“

„Mein Gott“, wehrte der Dicke be-  
scheiden ab, „ein gewisses Risiko trägt  
man bei jedem Geschäft. Und vor dem  
eigenen kommt eben das Interesse der  
Firma!“

#### **Das Rezept**

(nach einer amerikanischen Quelle)

Zum Vater sprach der Knabe Paul:  
„Nicht wahr, mit einem guten Maul  
Kann jeder ohne viel Beschwerden  
Politisch etwas Großes werden?“  
Zum Knaben sprach der Vater dann:  
„Für Politik taugt nur ein Mann,  
Der eselig aufs Eis sich traut,  
Und außer einer Nilpferdhaut  
Ein gut Gedächtnis angespannt  
Hat wie der kluge Elephant.  
Dann braucht ein Herz er wie der Leu,  
Geduld des Bibers stets aufs neu'  
Und einen Magen wie der Strauß,  
Die Uingeniertheit von der Laus,  
Der Krähe spaßigen Humor,  
Des Hasen hyperfeines Ohr,  
Und des Chamäleons Mimikry,  
Weil er verkauft wär' ohne sie.  
Doch außer allen diesen Gaben  
Braucht er noch, um Erfolg zu haben,  
Maulesels eherne Courage,  
Die, spottend Abfuhr und Blamage,  
Das durchstiert, was man grade will! —  
Jetzt weißt du's und jetzt schweige still!“

Vital Lebig

#### **Flüsterwitze aus der Ostzone**

Wer waren die ersten SED-Funktio-  
näre? — Die Heiligen Drei Könige! Sie  
sahen einen roten Stern leuchten, leg-  
ten die Arbeit nieder und begaben sich  
zur Krippe.

Demnächst werde in der Ostzone das  
Skatspielen verboten, weil Pieck nicht  
gereizt werden darf.

Uns geht es köstlich (ohne K), wir  
essen SED-Brote (Selten etwas drauf).  
SED = So endet Deutschland; das Partei-  
abzeichen (zwei ineinander verschlun-  
gene Hände) = eine Hand wäscht die  
andere; FDJ = früher Deutsches Jung-  
volk; NDP (die Nationaldemokratische  
Partei, Naziauffangorganisation) =  
NSDAP ohne SA; das MM der Leipzi-  
ger Messe = Molotows Märchenschau;  
KB (Kennzeichen der Berliner Autos)  
(Kommandantur Berlin) = Kolchose  
Berlin, usw.

Wilhelm Pieck, der inzwischen neuer  
Herr auf Görings Jagdschloß Karinhall  
geworden ist, sagt man nach, er wolle  
Emmy Göring heiraten. Er sei der ein-  
zige Deutsche, der heute noch in Her-  
manns Hosen passe.

R. A.

**Bad Ragaz**

Das Bad zur Heilung aller Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten

**GRAND HOTEL HOF RAGAZ**

Die Kur im Hotel selbst. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505

H. J. Hobl, Dir.

**Dobffix**  
Haarfixateur

hält  
Ihr Haar  
in Form

In allen guten Fachgeschäften